

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

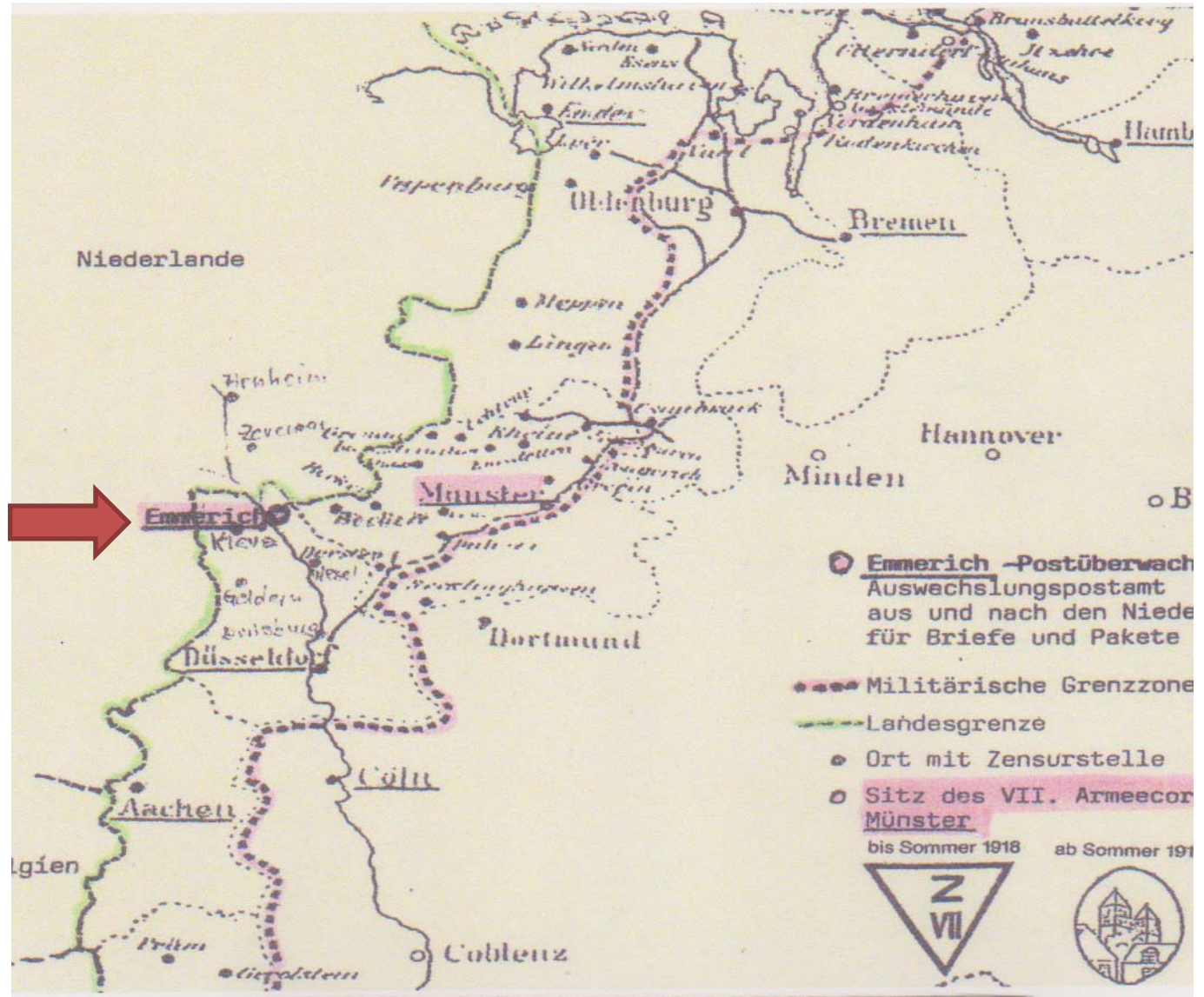


Emmerich liegt ca. 8,5 km von der niederländischen Grenze entfernt.

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

Vom 1.8.14 – 11.11.18 gehörte Emmerich zum Bereich des VII. Armeekorps mit Sitz in Münster.

Emmerich war Garnisonstandort (ohne Kaserne) des Inf.-Regt. 57. In Spitzenzeiten waren ü. 4000 Mann stationiert.



Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

Postprüfung + Postüberwachung



Postamt Emmerich 1

PA 1. Klasse

Postprüfung für:

Inlandspost

Geschäftspost (örtlicher Firmen)

Feldpost

(vor Ort stationierter Einheiten)

Post an die PÜ Emmerich



Postamt Emmerich 2

Postüberwachung für:

Postverkehr DR – NL / NL - DR

Postverkehr DR – Belgien / Belgien - DR

(ab 1.1.1917)

Postverkehr DR – Ausland / Ausland - DR

Feldpost, Interniertenpost, Kriegsgefangenenpost

Postüberwachung / Devisenkontrolle

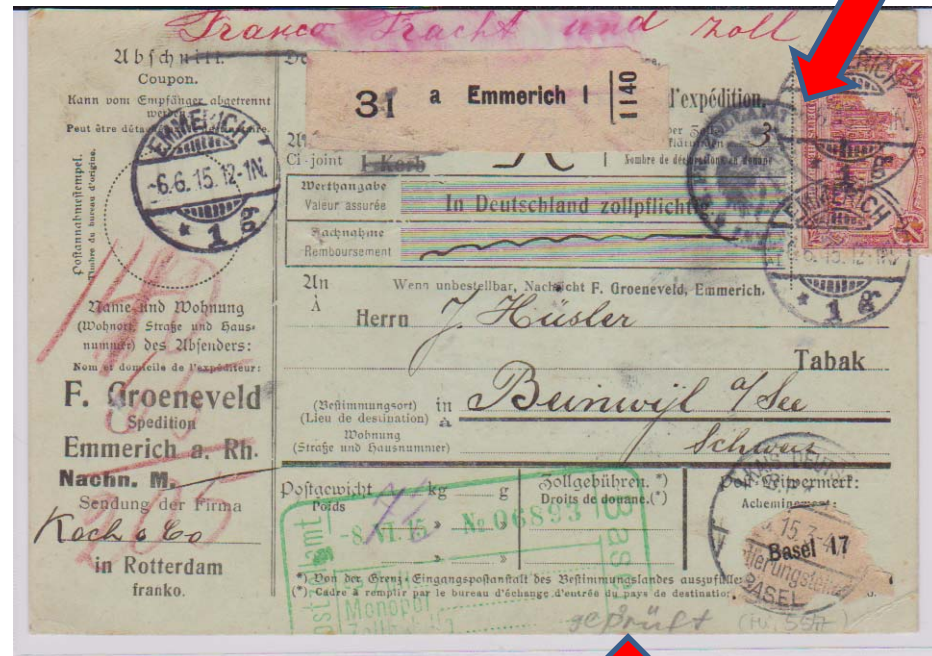
(ab 15.11.1918 – 1.12.1923)

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

PA 1 Postprüfung - Inlandspost



Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 1 Postprüfung – Geschäftspost (örtlicher Firmen)



Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 1 Postprüfung – Feldpost (vor Ort stationierter Einheiten)



Mannschaften des Inf.-Regt. 57 gehörten in Teilen zum Personal der Postüberwachung.



Einheiten des VII. Armeekorps stellten auch die Grenzschutztruppen in Emmerich.

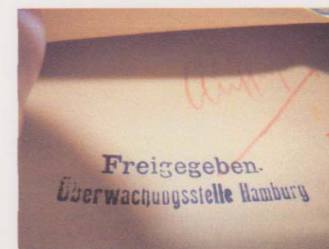
Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 1 Postprüfung – Feldpost (vor Ort stationierter Einheiten)



Feldpostkarten mit Nummernstempel.
In Gebrauch die Nr. 1 bis 8, wobei die
Nummern 5 bis 8 bisher nicht in der
Literatur erwähnt wurden.

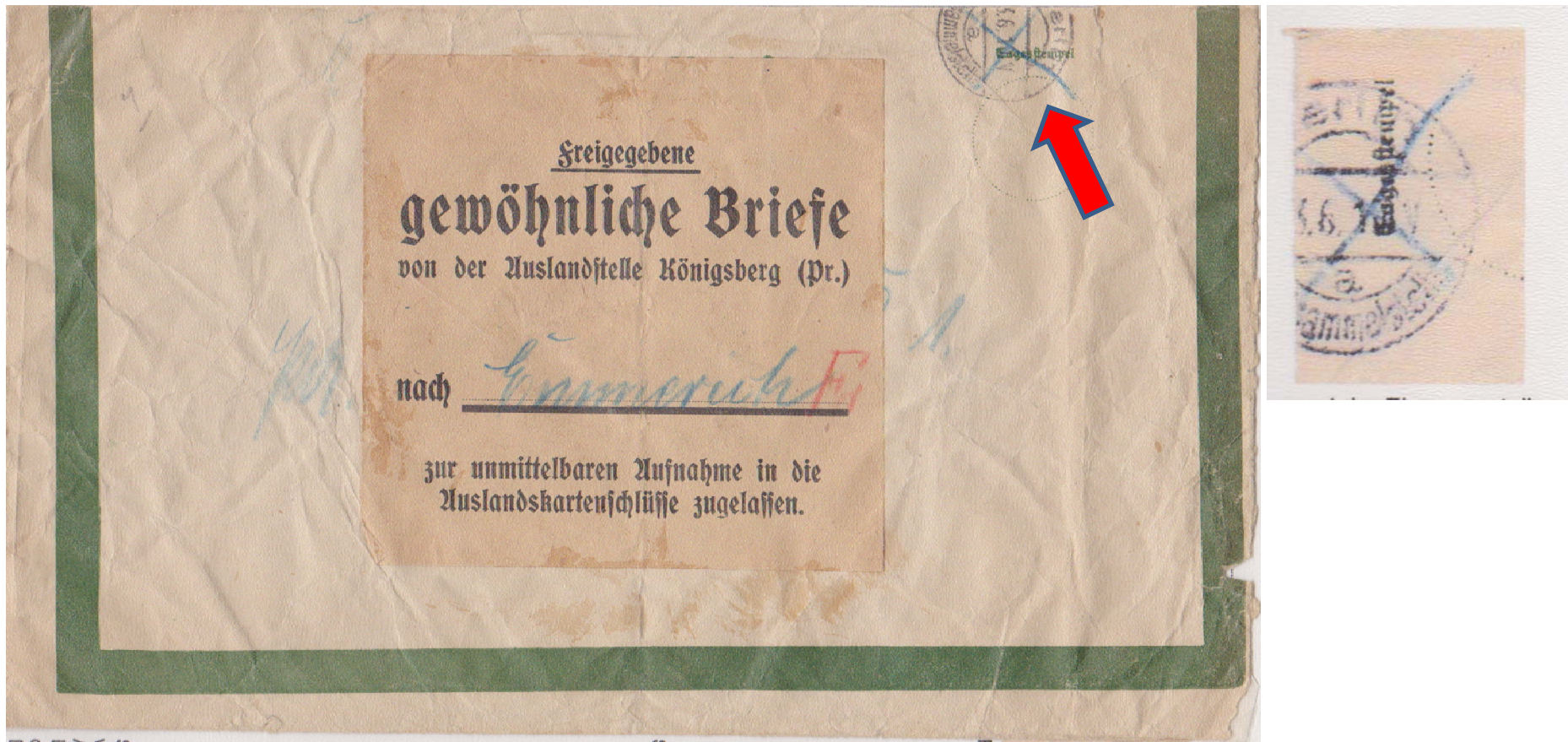
Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

PA 1 Postprüfung – Post a. d. PÜ Emmerich



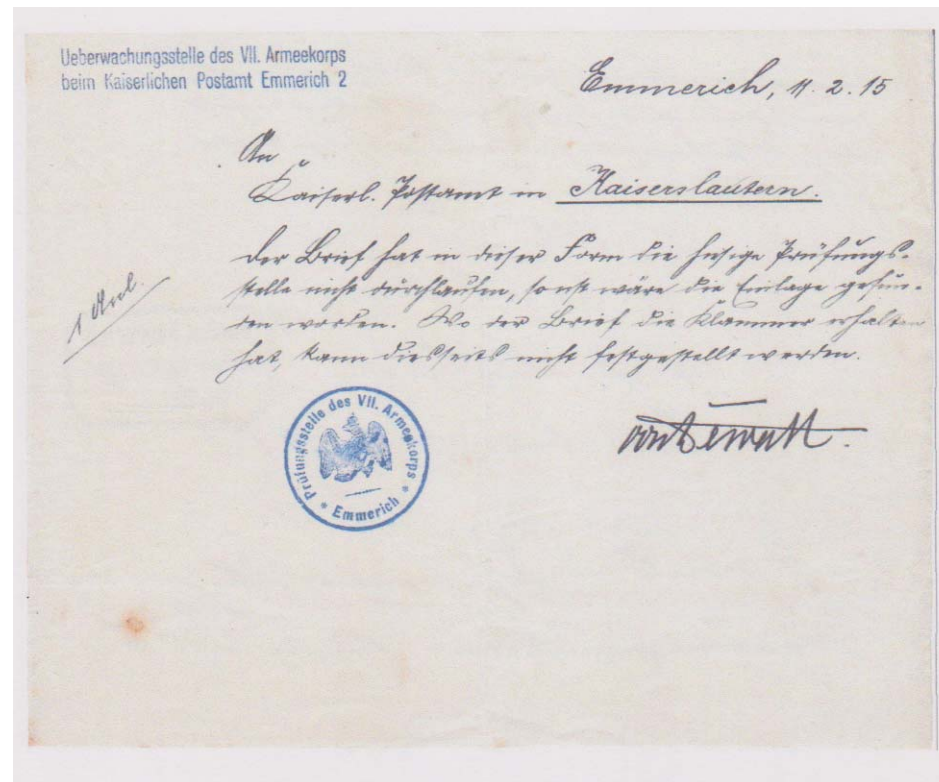
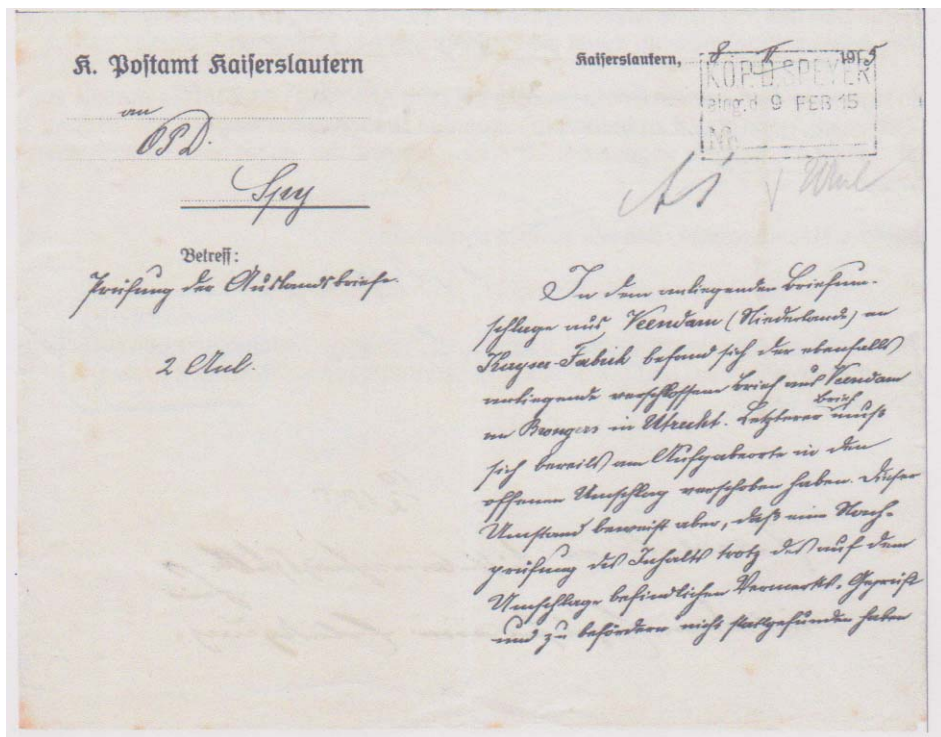
Einschreiben aus Hamburg vom 7.12.17 an die Postüberwachungsstelle Emmerich mit rückseitigen Stempel des IX. Armeekorps in Altona. Offensichtlich zensurierten sich die Überwachungsstellen gegenseitig, wie der rechte Fotoausschnitt der Briefinnenseite zeigt: Blauer Zensurstempel der Überwachungsstelle Hamburg, sowie ein unleserlicher, handschriftlicher Vermerk und eine römische Fünf in roter Schrift (oben rechts verdeckt).

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach
PA 1 Postprüfung – Post a. d. PÜ Emmerich



Sammelumschlag für „gewöhnliche“ Post v. d. Auslandsstelle Königsberg an PÜ Emmerich.

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 1 Postprüfung – Post a. d. PÜ Emmerich



Beschwerde des zivilen PA Kaiserslautern vom 8.2.15 an die PÜ Emmerich wegen nachlässiger Prüfung des Auslandsbriefverkehrs durch die Postprüfungsstelle Emmerich. Grund: Im PA Kaiserslautern war ein Umschlag a. d. Niederlande mit Zensurstempel von Emmerich „geprüft und zu befördern“ eingetroffen, der einen weiteren ungeprüften Umschlag enthielt.

Antwort aus Emmerich am 11.2.15: Kann gar nicht sein.....

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 2 Postüberwachung

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verfügung des stellvertretenden General-Kommandos des VII. Armeekorps werden nur diejenigen Briefe und Karten am Aufgabe-Tage geprüft sowie befördert, welche an Wochentagen bis 7 Uhr abends der Prüfungsstelle, Weistmarkt 24, seitens der Post zugestellt werden.

Zugestellt werden Briefe und Karten, welche spätestens bis 6 Uhr abends in die Stadt-Briefkasten gelegt, oder welche bis spätestens 6³/₄ Uhr abends auf dem Hauptpost- amte aufgeliefert werden.

Die Briefe müssen unverschlossen aufgegeben werden.

Die Annahme-Zeit für Eil- und Einschreibe-Briefe ist unverändert folgende :

An Wochentagen: Vormittags von 8¹/₂—12¹/₂ Uhr.
Nachmittags „ 4— 7¹/₂ „

An Sonn- und Feiertagen: Vormittags von 10—12 Uhr.

Diese Briefe müssen unverschlossen und genügend fran-
kirt aufgegeben werden.

Emmerich, den 18. März 1915.

Postprüfungsstelle
Cramer, Oberleutnant.



Original-Aufnahme stammt vom PA Emmerich 2
am Bahnhof.

Der Absender gibt als Absender u. a. „Abteil 49“
an.

- Postbeamter und Armeeingehöriger (Zensor)
arbeiteten zusammen.
- Postbeamte = Zuständig für Zu- u. Abgang der
Post, sowie für die Öffnung / Schließung
- Armeeingehöriger = führte / übte die Zensur
aus

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

PA 2 Postüberwachung



Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 2 Postüberwachung



Generelle Vorschrift war: **Briefe ins Ausland** offen aufzugeben.

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

PA 2 Postüberwachung

Zurückweisung



Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach

PA 2 Postüberwachung

Feldpost, Internierten- und Kriegsgefangenenpost

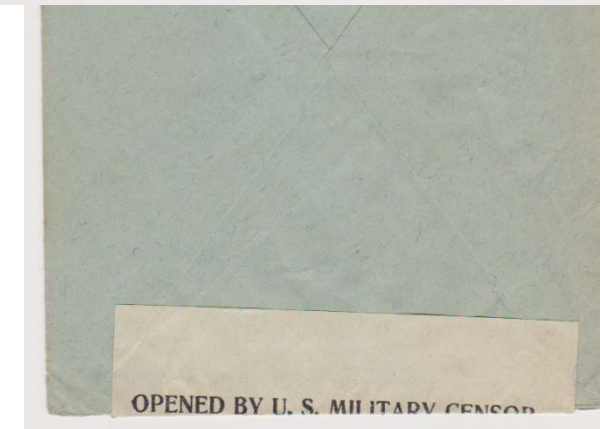


Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 2 Postüberwachung

Devisenkontrolle ab 15.11.1918 – 1.12.1923



R-Brief aus London vom 4. OC. 22 nach Kreiensen (Ankunftstempel 7.10.22) mit grünem Durchlaufstempel. Unterer Brief aus Minneapolis vom 15. SEP 1922 nach Dahlen/Sachsen per Einschreiben in roter Farbe.

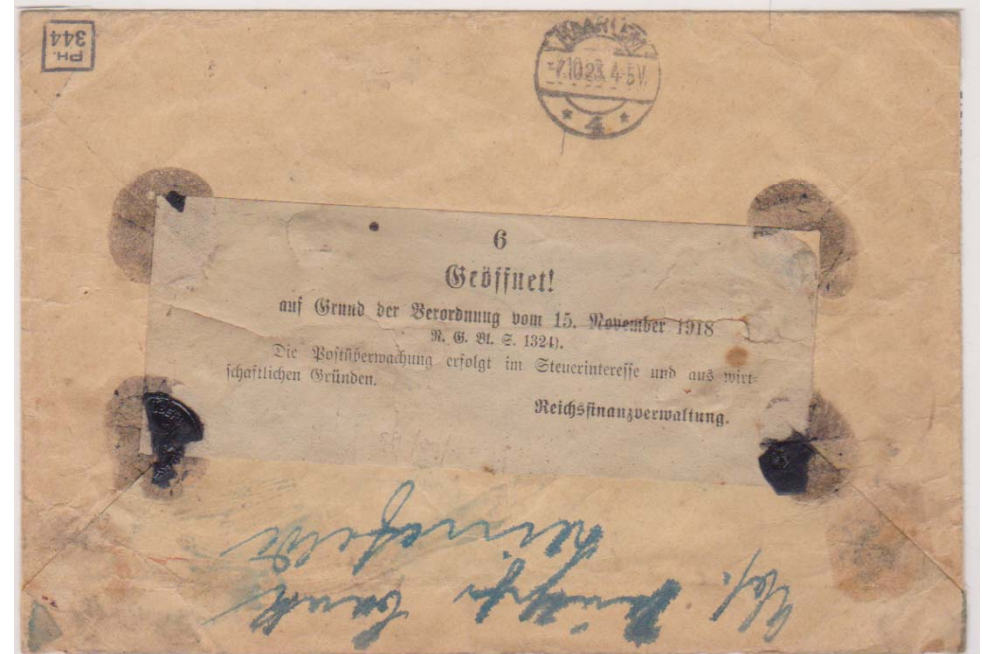
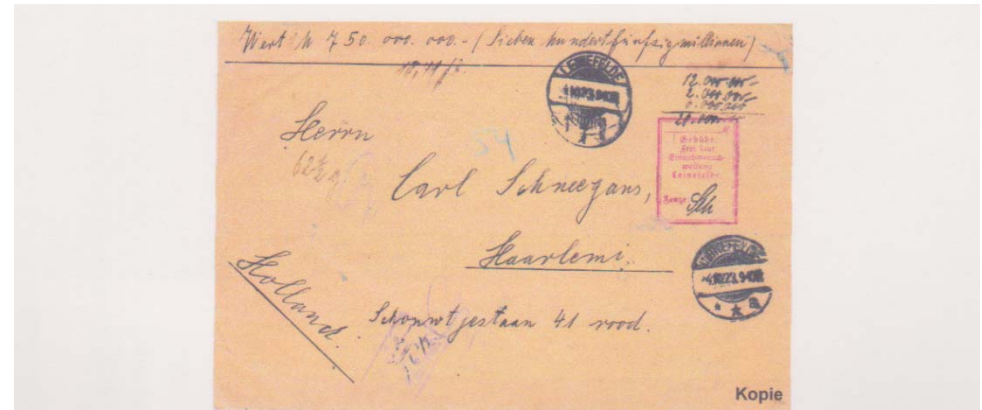


Der Stempel mit Reichsadler der Devisenkontrolle wurde, wie hier gezeigt, als reiner Durchgangsstempel benutzt. In Gebrauch ab 15.11.1918 bis Mitte 1923 in den Farben violett, grün und rot.

Typischer Nummernstempel der Devisenkontrolle

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach PA 2 Postüberwachung

Devisenkontrolle ab 15.11.1918 – 1.12.1923



Wertbrief vom 4.10.23 (750 Mill., 62,5 gr.) nach Haarlem mit rotem Einnahme Nachweisstempel und Verschlussstreifen der Devisenkontrolle. Seltene und späte Devisenkontrolle. Am 13.02.1923 besetzten die Belgier Emmerich. Die Schließung der Postüberwachungsstellen erfolgte am 1. Dezember 1923.

Die Postüberwachungsstelle Emmerich im 1. WK und danach



Karte mit besonders interessantem Text auf der Rückseite (siehe Kopie). Trotz Kriegzeiten wird eine Tauschverbindung zwischen Briefmarkensammler aufrecht erhalten, wobei der Absender unter anderem Interesse an Feld- und Zensurpost zeigt.